

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Nachzahlung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich S. B.: Albert Heising in Halle. (Hermannsbergstraße mit Berlin und Leipzig.)

Saale-Zeitung. (Der Vote für das Saalkthal.)

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden bei Spaltezeit oberer Raum mit 25 Pfg., ferner auf Seite mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.

Nr. 77.

Halle a. d. Saale, Freitag den 3. April

1891.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostämtern, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, mausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Italien und Amerika.

Die Meldungen über den diplomatischen Konflikt, der nach der Osterreise ganz plötzlich zwischen den Regierungen von Italien und den Vereinigten Staaten ausgebrochen ist, sind von Unklarheiten und Widersprüchen nicht ganz frei. Während einzelne Blätter wissen wollen, der italienische Gesandte in Washington, Baron di Sava, habe seine Pässe verlangt und sei bereits am 1. April abgereist, ist gestern eine Verichtigung veröffentlicht worden, nach der noch nicht die Ansicht auf eine freundschaftliche Beilegung des Konfliktes gewonnen scheint.

Die Vorgeschichte des Konfliktes brauchen wir hier, da sie in aller Gedächtnis ist, nur ganz kurz wiederzugeben. In New Orleans — im Staate Louisiana — war der Polizeidirektor Demessy meuchlings niedergeschossen worden, weil er mit unerbittlicher Strenge gegen die geheimen Verbindungen der Italiener vorging, die sich daran gewöhnt hatten, bei Streitigkeiten nicht die Gerichte anzugreifen, sondern sich selbst durch die Mafia durch Willkür und Lobschlag Recht zu verschaffen.

Nach europäischen Begriffen ist es nicht zweifelhaft, daß diese Gesandten überhaupt wiederum gerichtet werden müßten. Man kann den gerechten Zorn gegen den blutigen Terrorismus der Mafia begreifen, aber es entspricht nicht der Anschauung einer gekultivierten Rechtsmoral, den Schreiden mit neuem Schreden und Gewalt durch Gewalt zu bekämpfen. In einem Lande mit geordneter Gerichtsverfassung muß der Spruch des Rechtes unter allen Umständen respektiert werden: die Geschworenen von New Orleans fanden die Italiener ohne Schuld und Strafe, bei diesem Ergebnis mußten sich die Richter vorläufig beruhigen und alle Energie an den Versuch setzen, dem Terrorismus der Geheimbünde auf gesetzlichen Wege ein Ende zu machen.

zu so extremen Schritten sich veranlaßt sehen konnte. Man müßte dann eben annehmen, daß er aus der allgemeinen Stimmung in den leitenden Kreisen den Eindruck empfangen hätte, ohne äußerliche Professionsmüt sei an eine Genugthuung nicht zu denken, die von Italien mit vollem Recht verlangt wurde und fernherhin verlangt wird.

Der amerikanische Staatssekretär Blaine ist als ein außerordentlich schneidiger und talentvoller Herr bekannt; er gehört zu jenen Diplomaten, die Brutalität für die beste Waffe im Verkehr der Völker halten, und jeden Staat, der ihnen, benutzt oder unbewußt, Verrätherie erregt, auf so feindselig zu „foramiren“ lieben. Diesem Manne würde der abenteuerliche Vorbehalt an einen Krieg mit Italien schon guttaueren.

Italienische Bürger sind ermordet worden und die italienische Regierung hat gegn. dem Anspruch auf Sühne dieser blutigen Ungeheuerlichkeit. Dieser Anspruch aber wird nicht dadurch unterstützt, daß die italienische Regierung die Forderung internationaler Höflichkeit verläßt und einen überflüssig rauhen Ton annimmt.

Man schreibt uns aus Berlin: Gerichtsweise verurteilt, Herr Wiquel werde in absehbarer Zeit bereit Herrn v. Voettcher in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Staatsministeriums ersuchen. Dagegen wird jedoch in Kreisen, welche Herrn v. Voettcher notorisch nicht verehrten, mit Bestimmtheit behauptet, an irgend welcher Veränderung in dessen dienstlichem Verhältnis sei auf keinen Fall (?) zu denken.

Nachdem schon seit längerer Zeit Erwägungen über eine anderweitige Regelung der Verwaltung des durch die Verordnung vom 2. März 1888 in Beschlag genommenen Vermögens der vormaligen hannoverschen Königsfamilie mitgeteilt hatten, ist nunmehr, wie der Reichsanzeiger mitteilt, vom Staatsministerium der Beschlag gelegt worden, dem Umbau der Monarchie in der nächsten Session einen Gelegenheitsfall zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzuliegen, welcher für die Dauer der Beschlagsnahme die erforderlichen näheren Bestimmungen über die Verwendung der Revenuen dieses Vermögens und deren Kontrolle zu treffen bestimmt ist.

Der Kaiser in Stettin und Lübeck.

Se. Maj. der Kaiser traf heute früh kurz nach 8 Uhr in Begleitung des Vice-Admirals Freiherrn v. d. Goltz sowie eines Flügeladjutanten mittels Sonderzuges hier ein und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Se. Maj. begab sich sofort nach der Ankunft zu Wagen nach der Warte des „Hulst“-Schloßes. Zuvor hat Kriegserzene sowie die Schulen huldvoll vor dem „Hulst“-Schloß. Der Kaiser wurde von den Direktoren Stahl, Jürgemann und dem Aufsichtsrathe mit dem Vorsitzenden Kammererleutnant Schlotow an der Spitze empfangen.

Se. Maj. der Kaiser traf heute nachmittags 3 Uhr 30 Min. hier ein und wurde am Bahnhof von dem Prinzen Heinrich, welcher zuvor aus Belgien gekommen war, dem präsidierenden Bürgermeister Dr. Behn und dem Corpscommandeur General der Kavallerie Grafen v. Wald erlee empfangen. Der Kaiser wurde große Ehrensalven entgegen genommen, die nach dem Vorbildemodus der Ehrencompagnie in offener Wagen mit dem Bürgermeister durch die Stadt. Auf der Hofstrasse, wo ein prächtvoller Triumphbogen errichtet war, begrüßte Dr. Behn als Vertreter der Bürgerhaft Se. Majestät, indem er dem Danke für den Besuch des Kaisers Ausdruck gab.

Kaiser reichte Dr. Behn wiederholt die Hand und sprach seinen Dank für den ihm bereiteten Empfang aus. Er freute sich, Lübeck zu sehen, er wolle, daß Lübeck eine der deutlichsten der deutlichen Städte sei. Auch der Vorstellung des Senats beim Bürgermeister Dr. Behn internam der Kaiser eine Rundfahrt mit seinem eigenen Geolge. Brevet beistehende Se. Maj. den Dom, dann etwa eine Viertelstunde lang die Marienkirche, wo besonders das Sattelmachergäßchen, die altösterreichische Uhr und der Zobentanz von Seiten des Kaisers Aufmerksamkeit zuziehen. Darauf nahmen die Herrschaften das Gaud der Schiffergesellschaft in Augenschein, worauf der Kaiser durch die Vorstadt St. Gertrud zurück zum Bürgermeisterei fuhr. Der Kaiser, Prinz Heinrich und Graf Wolke wurden auf der Fahrt begleitet durch sympathische Kundgebungen begrüßt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Aus der Feder General v. Werdy's wird, wie berichtet wird, zum Herbst der 1. Teil des von ihm in Angriff genommenen großen kriegerisch-literarischen Werkes erscheinen. Bekanntlich widmet dieser hochberühmte Militär jetzt seine ganze Zeit dieser Arbeit. Sehr bedauerlich ist es übrigens, daß er sich noch immer nicht dazu entschließen mag, in der Frage der zwei jährigen Dienzeit ebenfalls das Wort zu ergreifen. Daß er deren Einführung für nützlich erachtet, können nur Leute behaupten, welche ihn nicht kennen und seine Ansicht darüber absichtlich verdunkeln wollen. Zu dem kaiserlichen Hofe und den leitenden Kreisen unterhält derselbe übrigens feinerlei Beziehungen mehr, was mit Rücksicht auf die Umstände, unter denen sein Militärtrift bewirkt wurde, auch gar nicht auffallen kann.

Man schreibt uns aus Berlin: Gerichtsweise verurteilt, Herr Wiquel werde in absehbarer Zeit bereit Herrn v. Voettcher in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Staatsministeriums ersuchen. Dagegen wird jedoch in Kreisen, welche Herrn v. Voettcher notorisch nicht verehrten, mit Bestimmtheit behauptet, an irgend welcher Veränderung in dessen dienstlichem Verhältnis sei auf keinen Fall (?) zu denken.

nk, Dresden, 1. April. Daß Graf Schwallow zwar in Kürze wieder auf seinen Posten zurückkehren wird, läßt sich nicht leugnen, wogegen auch jetzt noch in wohlunterrichteten Kreisen daran festgehalten wird, daß seine anderweitige Verwendung durch die Vereinigungen General v. Werder's nur noch etwas hinauszugeschieben ist. Die Stelle des Generalgouverneurs von Moskau, auf die er vielleicht geredet haben möchte, ist bestimmt mittlerweile anderweitig vergeben worden, wogegen dieselbe Balanz im Kaufhaus schon in absehbarer Zeit in den Vordergrund treten dürfte. Jedenfalls wird der Aufenthalt des Grafen in Berlin, wo er sich in der That nicht mehr wohl fühlen kann, nicht mehr von langer Dauer sein.

h. Lübeck, 1. April. Wie hier verlautet, hat der Kaiser das Abschiedsgeld des Admirals Freiherrn v. d. Goltz nicht angenommen, wie er auch schon im Herbst ein solches nicht genehmigt hat.

Nachdem schon seit längerer Zeit Erwägungen über eine anderweitige Regelung der Verwaltung des durch die Verordnung vom 2. März 1888 in Beschlag genommenen Vermögens der vormaligen hannoverschen Königsfamilie mitgeteilt hatten, ist nunmehr, wie der Reichsanzeiger mitteilt, vom Staatsministerium der Beschlag gelegt worden, dem Umbau der Monarchie in der nächsten Session einen Gelegenheitsfall zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzuliegen, welcher für die Dauer der Beschlagsnahme die erforderlichen näheren Bestimmungen über die Verwendung der Revenuen dieses Vermögens und deren Kontrolle zu treffen bestimmt ist.

Auch nach der Zeit. J. glaubt man in politischen Kreisen neuerdings wieder, daß Graf Waldersee nicht lange in Altona bleiben und später nach Stralsburg als Statthalter der Reichslande kommen werde.

Die Ferry'sche „Einfassete“ soll das Verdienst besitzen, den Fall Voettcher lange vor dem „Neuen Wiener Tagebl.“ auf die Tagesordnung gestellt zu haben. Derselbe verollständigt jetzt ihre sog. „Entscheidungen“, indem sie wiederholt konstatirt, daß Fürst Bischoff dieser Concurrenz ungewissheit absolut fern ließe und daß darüber schon seit Jahren, von Wittenberg herüber, in Paris u. Gmunden ein Document liege, das über die Sache alle Einzelheiten enthalte. Der Bezug von Gumbertland habe es u. a. dem Kaiser von Österreich gezeigt. Als „Hilflicher Walter“ wird ein bekannter adeliger Großkammerer genannt. Ähnliche Fingergänge brachten anlässlich eines am Gmunden datirten Telegramm eines notorisch wußtlichen Replik's, und es will fast scheinen, als spiegelte sich darin die bezügliche Meinung des Präsidenden wieder.

XX Dem Bundesausschuss liegt der Entwurf der Bestimmungen vor über die Gehaltsmäßigkeit der zur Durchführung von Absperungsmassregeln gegen die Rinderpest verwendeten Militärcommandos und über die Ermächtigung der entsandenen Militärs aus Reichslandvolontären. Danach erhalten Offiziere, Sanitätsoffiziere und verwaltend beauftragte Militärsbeamte vom Tage des Ausmarsches bis zum Tage der Rückkehr vom Commando einschließlich, mit Ausnahme der Tage, für welche etwa bestimmungsmäßige Tagegelde gewährt werden, als Entschädigung für Verdienstausgaben infolge des Ausmarsches außerhalb der Garnison den anderthalbfachen Betrag der gewöhnlichen Commandogelde. Die Mannschaften erhalten an den Tagen, an welchen bestimmungsmäßig

mäßig Marktzueisung nicht stattfinden, zur Bestimmung der ...
* Wie nach verschiedenen Seiten Einstellungen getroffen werden, ...

* Die nach verschiedenen Seiten Einstellungen getroffen werden, ...
* Der Kom. Korrel. bringt einen Berliner Brief, ...

* In einem Artikel zum Geburtstag des Fürsten Bismarck ...
* Der Justizminister veröffentlicht jetzt den üblichen Antrag ...

früheren strengerer Normen doten, um den richtigen Weg ...
* Nachdem durch die Ernennung des bisherigen Gouverneurs ...

* Wie verlanst, hat die Norddeutsche Gruppe des Vereins ...
* Die Vorarbeiten wegen Herstellung des Vororts einer ...

* Der Oberbürgermeister von Brandenburg, Herr ...
* Als Unterstaatssekretär im Kultusministerium wird jetzt ...

* Nach der Konz. Ztg. sollen in Konstantz gelegentlich einer ...
* Friedrichsruh, 1. April. Anlässlich des heutigen Geburtstages ...

* Dresden, 1. April. Der König hat dem Staatsminister ...
* Das washingtoner Journal „Star“ führt die Aßerung ...

Ausland.

Italien. An letzter Stelle der heutigen Nummer befindet ...
Das washingtoner Journal „Star“ führt die Aßerung ...

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht die Note des ita- ...
Die „Agence Reuter“ veröffentlicht die Notiz, dass der ...

Die „Agence Reuter“ veröffentlicht die Notiz, dass der ...
Die „Agence Reuter“ veröffentlicht die Notiz, dass der ...

Bölkereits erinnern. Sie hoffe, die Unionsregierung ...
Die „Agence Stefani“ wird aus Washington von guter ...

Die „Agence Stefani“ wird aus Washington von guter ...
Eine andere aus Washington kommende Meldung vom ...

Bezüglich des Konflikts rath die offizielle „Frankf.“ zur ...
Der pariser „Gaulois“ veröffentlicht eine Unterbrechung ...

Rubini erklärte angeblich, er sei gerührt gewesen von der ...
Der Papst, dessen Verdienst ein sehr befriedigendes ist, ...

Österreich-Ungarn. In der gestrigen Konferenz mit ...
Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, begiebt sich ...

Bulgarien. Die gefährliche Unterdrückung wegen des ...
Rumänen. Wie man aus Bukarest berichtet, zweifelt man ...

Serbien. Die Stupschina hat die vom Kriegsmi- ...
Anland. Eine ausführliche Nachricht übermittelt der offizielle ...

Die „Agence Reuter“ veröffentlicht die Notiz, dass der ...
Die „Agence Reuter“ veröffentlicht die Notiz, dass der ...

Gardinen

! Gelegenheitskauf!
Grosse Posten
vom Stück unter
Herstellungspreis.
! Prima Qualitäten!

Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 103.

Anzeige.

Wir errichteten am heutigen Tage neben unserem Engros-Geschäft einen **Detail-Verkauf unserer Specialitäten:**
Reisszeuge und Zeichenutensilien von Holz
und empfehlen zum Schlußwort zu folgenden Preisen:
Reisszeuge in billigen und besseren Qualitäten für Schüler, bessere, feine u. feinste Qualitäten für Architekten u. Techniker.
Reissfedern, Federzirkel, Taschenzirkel, Reisschienen, Zeichenwinkel, Reissbretter, Curvenlineale, Wandtafelutensilien; ferner

Malutensilien, Malvorlagen

für Manarell, Oel, Gouache, Porzellan-, Holz- und Glasmaleret.
Verkaufsort: **Breitestraße 19.**
Halle a/S., den 1. April 1891.

Friedr. Nietzsche Söhne,
Reisszeugfabrik.

Schulbücher,

nur neueste Auflagen,
in dauerhaften, soliden Einbänden.

**Schreibhefte, Diarien,
Schiefertafeln, Federkasten,
Censuren-Mappen, Ordnungs-Mappen,
Zeichentisch, Reisszeuge,
Reissbretter, Winkel, Reisschienen u. s. w.**

Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.



Dampf- und Heissluft-Motore

fabriciren als Specialität

Gebr. Erbrecht & Günther,
Bernburg.

Illustrirte Prospecte gratis u. franco.

Tapeten

Neueste Muster. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Hermann Bischoff,

4 Große Sandstraße 4
früher Gr. Ulrichstr. 45.

Auskunftsbureau für Arbeiterversicherung

Großer Berlin 5.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Veräusserungs-
bestand:
Ende 1887: 277 Millionen M.
Ende 1888: 296 Millionen M.
Ende 1889: 315 Millionen M.



Gewinne-
Veräusserungs-
bestand:
bis Ende 1887: 49 Millionen M.
bis Ende 1888: 51 Millionen M.
bis Ende 1889: 53 Millionen M.
bis Ende 1890: 57 Millionen M.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig gehört zu den ältesten und größten, sowie vermöge der hohen Dividenden, welche sie ausschüttet an ihre Versicherten, nicht zu den sichersten und billigsten Gesellschaften Deutschlands und nicht, was günstige Versicherungsbedingungen anbetrifft, seit Einführung der Unantastbarkeit ihrer jährlichen Renten unübertroffen zu sein. Die Vorteile stellen sich bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig durch die hohe Dividende auf die Dauer außerordentlich niedrig, und betragen beispielsweise bei einer lebenslänglichen Versicherung von 10000 M. nach Eintritt in den Dividendenjahre, d. h. von 6. Ver-

sicherungsjahre an, für das Eintrittsalter von 30 Jahren nur noch 152 M. von 40 Jahren nur noch 196 M., von 50 Jahren nur noch 272 M. 50 J., von 60 Jahren nur noch 415 M. 30 J. pro Jahr. Die Gesellschaft übernimmt auch sogenannte Kindes- (Pensions-, Militär-) Versicherungen. Nähere Auskunft erteilen die Gesellschaft selbst oder deren Vertreter in Halle a. d. Saale:
General-Agentur:
Dubnis & Hauke, Ob. Leipzigerstr.
Haupt-Agentur:
Reinhold Meise, Gormarstraße 9.

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgeschickten Alter, ohne jedes Vorkenntnisse: Deutsch-, Latein-, Kopf- u. Rundschrift. — Anmeldungen u. Eintritt zu jeder Zeit. — **Mässiges Honorar!**
F. Wehmer, Vertreter des Hof-Kalligraphen H. Fix. (Unterrichtsort: „Hl. Sandberg 4“, 2. Etage.)

Engros. **L. OTTO SCHULTZ,** Engros.

Halle a. S. Leipziger Str. 23 I. Halle a. S.

Manufactur-, Leinen- und Baumwollwaaren.

Beständiges Lager der Fabrikate Gebr. Jentsch, Halle a/S.
zu Original-Fabrikpreisen.

Grosses Lager. — Lagerbesuch empfohlen.

Engros. Fernsprecher 473. Engros.

die beste Seife der Welt!

Die zur rationellsten Pflege der Haut geeignetste und ihres sparsamen Verbrauchs wegen billigste aller cosmetischen Seifen ist

DOERING'S SEIFE

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieniker soeben zur Einführung gekommen.

Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hautthätigkeit anregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichem Parfüm und von eminentem Einfluss auf

Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,

geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äusserst empfindlicher Haut,

welch absolut frei von alkalischen Schärfe, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toiletteseifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist **Doering's Seife** zum

alltäglichen Gebrauche

die geeignetste, und weil ohne Schärfe namentlich auch der arbeitenden und dienenden Klasse, die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, geröthete Hände erhalten, zum Waschen bestens zu empfehlen. Preis pro Stück 40 Pf.

Verkaufsstellen in Halle a. d. Saale bei: **Oscar Ballin;** — **J. Büddefeldt,** Leipzigerstr. 86; — **Helmold & Co.,** Leipzigerstr. 109; — **Emil Jahn,** Gr. Märkerstrasse 6; — **K. Kaiser** (Inh. Chr. Jenrich), Schmeerstr. 24; — **Gebr. Keller Nachf. (P. Evers),** Gr. Ulrichstr. 50; — **G. Osswald,** Geisstr. 36b; — **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10; — **M. Quetsch,** Gr. Ulrichstr. 16; — **E. Richter,** Leipzigerstr. 64; — **Karl Santz;** — **H. A. Scheidewitz,** Geisstr. 67 u. Gr. Klausstr. 17; — **Albert Schärer Nachf. (Gg. Ueber);** — **A. Steinbach,** Königsstr. 16; — **Rieh. Teichmann,** Wörmiltzerstr. 41; — **H. Trebitz;** — **M. Waltsott;** — **F. Zinke,** Wuchererstrasse 43.

Engros-Verkauf: **Doering & Cie.,** Frankfurt a. M.

Damen-Atelier

von Helene von Linger,

anad. Malerin, Bernburgerstrasse 20, II.

Für Schüler innen zur Ausbildung in Landschaft und Portrait, sowie für Schülerinnen zum Erlernen leichterer Malereien (Porzellan, Holz u.)
Atelierstunden von 9-12 Uhr.

Annendorf. Gaudi's Restaurant.

Nächsten Sonntag
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von der Kapelle
des Herrn Stadtmusikdirektor Müller
aus Naumburg.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 &
Sterauf: **Ball.**

Für den Ankerartikel verantwortlich
H. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.